

Gibt es den perfekten Lebenslauf? Nein!

16.08.2010 - Ein- und Ausblicke von Marcus Michel.

Diese Einschätzung steht mit großer Wahrscheinlichkeit im klaren Widerspruch zu der Fülle von Karriereratgebern. Testen Sie selbst: Lesen Sie drei Bewerbungsratgeber und fragen Sie fünf Ihrer Kontakte nach dem perfekten Lebenslauf und Sie werden in der Summe ca. ein Dutzend verschiedene Antworten erhalten. Wie soll es da den **einen** perfekten Lebenslauf geben?

Betrachten wir daher den Lebenslauf von zwei Seiten und nähern uns so dem Anspruch auf Perfektion: Es gibt für jeden Lebenslauf eine Pflicht und eine Kür. Die Pflicht lässt sich kurz und knapp unter dem Aspekt stilistischer und redaktioneller Rahmenbedingungen zusammenfassen. Diese Kriterien optimieren den Lebenslauf jedoch nur in Bezug auf z.B. länderspezifische Anforderungen.

Wie stellt sich die perfekte "Lebenslauf-Kür" dar?

Meine Erwartungshaltung beim Lesen eines Lebenslaufes ist, etwas über den oder die Kandidat/in herauszufinden. Ist der Lebenslauf formal und inhaltlich sehr gut strukturiert, erwarte ich, eine Person mit eben diesen Eigenschaften zu treffen. Enthält der Lebenslauf sehr kreative Elemente, so sollte man auch den Esprit in der Persönlichkeit wiederfinden. Sehe ich allerdings eine der vielen Standardvorlagen oder den historisch gewachsenen Lebenslauf (incl. Eltern und Geschwistern, Kindergarten, Grundschule und allen absolvierten Praktika auf mehreren Seiten), entdecke ich bei mir als geübtem Lebenslaufleser, eine negative Grundhaltung.

Der Lebenslauf ist eine erweiterte Visitenkarte und beinhaltet ein enormes (positives wie negatives) Selbstmarketing-Potenzial. Insbesondere Unübersichtlichkeit, Formularcharakter und Überbewertung von Nebensachen etc. kosten den Adressaten viel Energie, guten Willen und vor allem seine Zeit. Sind diese Faktoren jedoch vorherrschend, ist ein negatives Gesamturteil schnell und endgültig gefällt. **Bitte beachten Sie daher bei der Erstellung Ihres Lebenslaufes:** Das Lesen einer Viertelseite reicht für den ersten Eindruck aus! Es kann mit den ersten 30 Sekunden eines persönlichen Gespräches verglichen werden, in denen sich gewöhnlich positive oder negative Grundhaltungen zueinander entwickeln.

Die große Kunst bei der Erstellung des eigenen Lebenslaufs liegt in der intensiven Auseinandersetzung mit den Faktoren Struktur, Stil und Inhalt. Insbesondere die Gewichtung und Ausführlichkeit des Inhaltes ändert sich je nach Profession mehr oder weniger jährlich. Auch nach 15 Jahren Berufserfahrung mit z.B. drei bis vier Arbeitgeberwechseln sollte der Lebenslauf maximal drei Seiten lang sein.

In meiner Juli-Kolumne habe ich das Thema "berufliche Standortbestimmung" erwähnt. Folgende Maßnahme empfehle ich hierfür dringend: Setzen Sie sich - unabhängig von Ihrem akuten Bewerbungsbedarf - mindestens einmal im Jahr (z. B. am Ende des Kalenderjahres oder vor den Zielvereinbarungsgesprächen) mit Ihrem Lebenslauf auseinander. Nehmen Sie zumindest inhaltliche Ergänzungen vor. Z.B. sollte Ihre derzeitige Position am genauesten beschrieben und Ihre Aufgabenschwerpunkte aktuell sein. Ältere Informationen, Tätigkeiten oder Erfahrungen, die an Relevanz bzw. Aktualität verloren haben, sollten Sie kürzen oder an weniger prominente Stellen verlagern. Sie werden sich wundern, was sich auch ohne direkten Arbeitsplatzwechsel in einem Jahr verändert (z.B. Aufgabenschwerpunkte, Projekte, Verantwortlichkeiten, etc.). Ihre "Lebenslauf-Kür" ist für diese Erkenntnis eine interessante und hilfreiche Übung und führt zumindest zu Ihrem **persönlichen perfekten** Lebenslauf.

Haben Sie Fragen oder Anmerkungen zu diesem oder anderen Karriere-Themen? Dann

freue ich mich auf Ihre Mail an michel@michelconsult.com

Ihr
Marcus Michel